

Rundbrief Spätsommer 2022

Für den Vorstand

Prof. Dr. Klaus Meier
KU Eichstätt-Ingolstadt
85072 Eichstätt
Telefon: 08421/93-21562
E-Mail: klaus.meier@ku.de
<http://www.dgpuk.de>

Eichstätt, den 5.9.2022

Inhalt

1. Workshops für die „next generation“	2
2. Forschungsverbünde/DFG	2
3. Wissenschaftspolitische Aktivitäten	3
4. AVISO-Debatten	4
5. DGPuK-Panel auf der ICA-Jahrestagung in Toronto und Call für die nächste DGPuK-Jahrestagung in Bremen.....	4
6. DGPuK-Theoriepreis	4
7. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge	4

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleg*innen,

auch wenn Forschung oft lange Jahre bis zu fundierten Erkenntnissen braucht, hält das Berufsleben von Wissenschaftler*innen kurzfristige Überraschungen bereit – positive wie negative, euphorisierende wie frustrierende, Erfolge und Rückschläge. Besonders frustrierend ist es in diesen Tagen, wenn Kolleg*innen vom BMBF mitgeteilt bekommen, dass bereits zugesagte Forschungsprojekte plötzlich doch keine Förderung bekommen oder erst später weitermachen dürfen. Betroffen sind vor allem Projekte zu gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie – allgemein in den Geistes- und Sozialwissenschaften, aber auch in unserem Fach. Wir sind als DGPuK-Vorstand schon seit Monaten mit anderen sozialwissenschaftlichen Fachgesellschaften u.a. zu diesem Thema vernetzt und mit dem BMBF ins Gespräch gegangen. Auch bei einem offenen Brief gegen die Kürzungen beim DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung waren wir unter den Erstunterzeichner*innen. Ob es etwas gebracht hat und weniger gestrichen wurde als

ursprünglich geplant, lässt sich schwer sagen. Als „sehr erfolgreich“ lassen sich die Aktionen jedenfalls nicht einordnen. Mehr dazu unter Punkt 3.

Wir haben jedoch auch positive Berichte für Sie in diesem Spätsommer-Rundbrief. Dazu gehört u.a. die weitere Vernetzung mit unserer französischen Schwestergesellschaft SFSIC, ein konstruktiver Workshop der AG Forschungsverbände oder die aktive Beteiligung vieler Mitglieder bei Initiativen, die unsere Fachgesellschaft sehr lebendig halten und unser Fach nach außen erfolgreich sichtbar machen.

1. Workshops für die „next generation“

Die DGPuK pflegt seit einigen Jahren intensive Beziehungen zur kommunikationswissenschaftlichen Fachgesellschaft in Frankreich, der SFSIC, u.a. über gemeinsame Workshops zu fachpolitischen Themen. Im Juni war die DGPuK auf den Doctorales der SFSIC in Dijon präsent. Die Doctorales sind ein Format für den Mittelbau, vergleichbar mit den KMW-Tagen von DGPuK, ÖGK und SGKM. An den aktuellen Doctorales nahmen rund 150 junge Wissenschaftler*innen teil. Lars Rinsdorf (Stuttgart) berichtete in einem Sonderfenster über die Aktivitäten der DGPuK in den Bereichen Open Access, Forschungssoftware sowie Forschungs-infrastruktur und brachte die deutsche Perspektive in die Abschlussdiskussion zu aktuellen forschungsethischen Fragen ein. In allen Feldern ergeben sich trotz nationaler Spezifika sehr ähnliche Herausforderungen, bei denen beide Fachgesellschaften voneinander profitieren können.

Nach zwei Jahren Wartezeit können vom 14.-16. September nun endlich die Kommunikations- und Medienwissenschaftlichen Tage 2022 (formerly known as “Nachwuchstage”) in Salzburg stattfinden. Unter dem Motto „Forschungskarrieren fördern – Arbeitsbedingungen verbessern“ richtet die Paris Lodron Universität Salzburg mit Unterstützung der drei DACH-Fachgesellschaften die KMW-Tage aus. Wir freuen uns, dass Kommunikations- und Medienwissenschaftler*innen verschiedenster Karrierestufen dort die Gelegenheit haben, sich untereinander zu vernetzen, ins Gespräch zu kommen, Tipps auszutauschen, aber auch einfach nur die gegenseitige Präsenz zu genießen. Weitere Infos erhalten Sie auf der Website unter <http://kmwt22.sbg.ac.at/>.

2. Forschungsverbände/DFG

Wie kann die Kommunikationswissenschaft bei der DFG mit Anträgen auf Forschungsverbände erfolgreicher sein als bisher? Eine Antwort darauf wurde am 30. Juni und 1. Juli in Düsseldorf gesucht. Mit Unterstützung des DGPuK-Vorstandes führten Gerhard Vowe und Carina Weinmann ein „Inkubator-Meeting“ durch, auf dem „Potentielle Initiator*innen (PI)“ ein mögliches Vorhaben für einen DFG-Forschungsverbund präsentieren konnten. Eingeladen waren diejenigen, die bereits über Erfahrungen mit DFG-Forschungsverbänden verfügen und die noch so viele Berufsjahre vor sich haben, dass sie zumindest in der ersten Phase etwa einer DFG-Forschungsgruppe als Sprecher*in fungieren könnten. Die Workshops sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, da die erste Bilanz einhellig positiv war.

Die AG Forschungsverbände unter der Leitung von Gerhard Vowe versucht weiterhin, den Überblick zu behalten, was sich bei DFG-Vorhaben mit kommunikationswissenschaftlicher

Beteiligung tut. Die aktualisierten Listen für die Kommunikationswissenschaft und im Vergleich für Politikwissenschaft, Soziologie und Medienwissenschaft finden sich unter diesem Link: <https://www.dgpuk.de/de/empfehlungenarbeitspapiere.html>. Gerhard Vowe bittet alle Kolleginnen und Kollegen, ihm mitzuteilen, wenn eine Initiative zu einem DFG-Forschungsverbund gestartet wird oder wenn sich bei einer Initiative etwas getan hat, also ein Antrag eingereicht wurde oder eine Entscheidung gefallen ist (vowe@uni-duesseldorf.de). Das betrifft sowohl große DFG-Verbünde als auch DACH-Projekte o.ä. Und dies betrifft sowohl DFG-Verbünde unter kommunikationswissenschaftlicher Leitung als auch Verbünde mit Beteiligung der KW.

Als Vorstand kümmern wir uns zudem aktuell um die Vertretung des Faches im DFG-Fachkollegium „Sozialwissenschaften“, in dem die KW zusammen mit der Politikwissenschaft und der Soziologie verortet ist. Für die Wahl der Mitglieder der Fachkollegien für die Amtsperiode 2024 bis 2028 hat die DFG einen detaillierten Prozess aufgesetzt, der bereits in diesem Frühjahr begonnen hat. Als Fachgesellschaft hat die DGPuK (ebenso wie die Universitäten) das Recht, Personen mit DFG-Erfahrung und entsprechendem Standing im Fach als Kandidierende vorzuschlagen. Dazu diskutiert der Vorstand auch die Vorschläge aus den Fachgruppen und reicht die Vorschläge im Herbst 2022 ein. Wer letztendlich auf der Kandidierendenliste der DFG steht, hängt dann auch von der Anzahl der Nominierungen ab, die einzelne Personen auf sich vereinigen können. Die Liste der Kandidierenden wird vom DFG-Senat im Sommer 2023 beschlossen, die Wahl selbst findet im Oktober/November 2023 online statt. Die wahlberechtigten (promovierten) DGPuK-Mitglieder bekommen ihre Wahlunterlagen von der DFG über ihre jeweilige Arbeitsstelle zugesandt.

3. Wissenschaftspolitische Aktivitäten

Wie eingangs erwähnt, sucht der DGPuK-Vorstand die Vernetzung mit anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Fachgesellschaften, u.a. aus Soziologie, Politikwissenschaft, Kulturanthropologie oder empirischer Kulturwissenschaft, um als vergleichsweise kleines Fach wissenschaftspolitisch präserter und effektiver sein zu können. So haben wir zum Beispiel im Juli einen offenen Brief gegen Kürzungen bei DAAD und AvH-Stiftung unterzeichnet (vgl. https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdpDHVBn8Dk38H-NGAESgJfpwUKAStGmUqVcXkH_01GV_PjHg/viewform).

Im Frühjahr haben wir zunächst mit einem gemeinsamen Brief an die neue Wissenschaftsministerin und in der Folge in einem Treffen mit Vertretern des BMBF verschiedene Anliegen der Sozial- und Geisteswissenschaften gegenüber den Förderungen des BMBF vorgetragen und diskutiert. Aus Sicht der Kommunikationswissenschaft konnten wir Themen anregen (u.a. evidenzbasierte Untersuchungen zur Gestaltung hybrider Medienordnungen) und den Blick auf die Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung von Forschungssoftware lenken.

Für die Betroffenen bitter sind die inzwischen manifestierten Streichungen von bereits positiv begutachteten und zugesagten BMBF-Projekten. Wir werden das Thema weiter verfolgen und bitten die Mitglieder, dass sie uns von unerwarteten Kürzungen und Streichungen betroffene Projekte unter vorstand@dgpuk.de mitteilen.

4. AVISO-Debatten

Der AVISO regt seit Langem wichtige fachinterne Debatten an. Diese werden seit zwei Jahren auf unserer Website gespiegelt – und können von Mitgliedern kommentiert werden. Wenn Sie also Lust haben, Aspekte beizutragen, beteiligen Sie sich gerne! Sie finden eine Übersicht unter <https://www.dgpuk.de/de/debatten-uebersicht.html>. Die beiden aktuellen Themen sind „Forschung im Team: Was bedeutet die «kollaborative -Wende» für die KW?“ und „Angriffe auf öffentlich-rechtliche Medien: Was kümmert das die Kommunikationswissenschaft?“ Beide Debatten sind hochaktuell und bieten luzide Einblicke. Zur Causa rbb zum Beispiel wurden ja jüngst einige Mitglieder der DGPuK in Medienbeiträgen zitiert, was zu einer Versachlichung der bisweilen sehr hitzig und emotional geführten öffentlichen Diskussion beigetragen hat.

5. DGPuK-Panel auf der ICA-Jahrestagung in Toronto und Call für die nächste DGPuK-Jahrestagung in Bremen

Noch bis zum 23. September können DGPuK-Mitglieder einen Vorschlag für das DGPuK-Panel auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) im Mai 2023 in Toronto einreichen. Den Call for Papers finden Sie in unserer August-Rundmail; Einreichungen senden Sie bitte an Dr. Freya Sukalla (Leipzig): freya.sukalla@uni-leipzig.de.

Außerdem verweisen wir gerne nochmals auf den Call zur Einreichung für unsere DGPuK-Jahrestagung im Mai 2023 in Bremen unter <https://blogs.uni-bremen.de/dgpuk2023/>.

6. DGPuK-Theoriepreis

Zudem wollen wir auf den Theoriepreis der DGPuK aufmerksam machen, der 2023 auf der Jahrestagung verliehen wird. Ausgezeichnet werden Beiträge, die in außerordentlicher Weise die Theorieentwicklung in der Kommunikationswissenschaft vorangebracht und mit originellen Ansätzen die Theoriendebatte in unserem Fach bereichert haben. Eingereicht werden können alle Formen von Texten, von der Monographie über Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriftenbeiträge bis zu Theoriekapiteln aus Publikationen, die primär empirische Befunde vorstellen. Texte können in Deutsch oder in Englisch verfasst worden sein. Die einzige Einschränkung: Die Beiträge müssen zwischen Januar 2021 und Dezember 2022 publiziert worden sein. Die Einreichungsfrist ist der 18.12.2022. Einreichende schicken ihren Beitrag bitte als PDF per Mail an Armin Scholl unter scholl@uni-muenster.de.

7. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Bogen, Cornelia Dr.	Nowak, Rosemarie Dr.
Ertelthalner, Victoria, Mag. Phil.	Orminski, Jeanette, M.A.
Fisse, Tanja, M.A.,	Primig, Florian, M.A.
Fuchs, Christian Prof. Dr.	Ratmoko Bozenicar, Christina Dr.
Gresser, Lisa, M.A.	Rohde, Angela Prof. Dr.
Güney, Selma, M.A.	Rohles, Björn Dr.
Haarhoff, Heike Prof. Dr.	Sahm, Carina, M.Sc.
Heyer, Viktoria, M.A.,	Schnitzer, Anastasia, M.A.
Lechner, Verena Dr.	Schrimppf, Charlotte, M.A.
Liefke, Mirco Dr.	Strauß, Nadine Prof. Dr.
Löb, Charlotte Dr.	Thür, Jan Hinnerk, M.Ed.
Martini, Franziska, M.A.	Uphaus, Per Ole, M.A.
Mehlan, Henriette Dr.	Wehrstedt, Carolin, M.A.
Mpadanes, Markos, M.Sc.	Zhang, Xixuan, M.A.

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Asboth, Eva, MMag.a, Dr.,in, Postdoc am Institute for Comparative Media and Communication Studies (CMC) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, vorgeschlagen von Dr. Josef Seethaler.

Behre, Julia, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, vorgeschlagen von Dr. Lisa Merten.

Dickel, Petra Prof. Dr., Professur für Corporate Communication an der Fachhochschule Kiel, vorgeschlagen von Prof. Dr. Elke Kronewald.

Dombrowski, Jana, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft, insbesondere Medienpsychologie, der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Sabine Trepte.

Gürtler, Christian, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung christliche Publizistik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und Promotionsstudent an der FAU im Fachbereich Medienwissenschaft, vorgeschlagen von Prof. Dr. Marlis Prinzing.

Hanauska, Monika Dr., Akademische Rätin am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie, Abteilung Wissenschaftskommunikation, vorgeschlagen von Dr. Sarah Kohler.

Haupt, Benedikt, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christian Pentzold.

Hendriks, Friederike Dr., Leiterin der Nachwuchsforschungsgruppe "Communicating Scientists: Challenges, Competencies, Contexts (fourC)" am Institut für Kommunikationswissenschaft & Institut für Pädagogische Psychologie der Universität Braunschweig, vorgeschlagen von Dr. Birte Fähnrich.

Knöpfle, Philipp, M.Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Mario Haim.

Leuppert, Robin, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, vorgeschlagen von Paula Giesler.

Lüpkes, Julie, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Hepp.

Mayen, Sophie, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Pre-Doc) am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Ass.-Prof. Dr. Claudia Wilhelm.

Meyer zu Altenschildesche, Clara, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Informatik und Kommunikation der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius.

Mütschele, Henri, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Sozialwissenschaften / Kommunikations- und Medienwissenschaft III der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Marius Gerads.

Nienhaus, Sarah-Michelle, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften / Kommunikations- und Medienwissenschaft III der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Marius Gerads.

Noster, Anja, M.Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Juniorprofessur Organisation und vernetzte Medien an der Bauhaus-Universität Weimar, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christopher Buschow.

Plumeier, Lisa, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Filmuniversität KONRAD WOLF, vorgeschlagen von Prof. Dr. Susanne Eichner.

Reinhardt, Anne Dr., Universitätsassistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Ass.-Prof. Dr. Claudia Wilhelm.

Ruppert, Wolfgang, Redakteur bei Oberpfalz Medien und Promotionsstudent an der Universität Bielefeld, vorgeschlagen von Prof. Dr. Marlis Prinzing.

Ryzhova, Anna, M.Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Politische Kommunikation mit Schwerpunkt auf Osteuropa und die postsowjetische Region an der Universität Passau, vorgeschlagen von Arista Beseler.

Schaller, Sophia, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Ilmenau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jens Wolling.

Schulz, Andreas, Mag. M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt, vorgeschlagen von Dr. Josef Seethaler.

Spreen, Nico, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, vorgeschlagen von Paula Giesler.

Zarif Karimi, Pourang, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin, vorgeschlagen von Julia Lück-Benz.

Zindel, Katharina, M.A. wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Bereich Produktkommunikation/Produktdesign an der Kunsthochschule Kassel, vorgeschlagen von Prof. Dr. Oliver Zöllner.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Zum Schluss dieses Briefes wünschen wir Ihnen allen einen schönen Spätsommer und – falls Ihr Jahresurlaub noch bevorsteht – gute Erholung und allen zusammen eine produktive Zeit mit vielen euphorisierenden Erfolgsmeldungen.

Herzliche Grüße aus Eichstätt, Potsdam, Mannheim und Mainz,
Ihr(e)

